

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 147.

Saalle, Donnerstag den 27. Juni
Hierzu eine Beilage.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezug durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Saallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.
Saalle, den 20. Juni 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche der Saallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 26. Juni 8 Uhr 20 Min. Vormitt.

Angekommen in Saalle den 26. Juni 8 Uhr 34 Min. Vormitt.

London, Dienstag d. 25. Juni. In der heutigen Unterhaus-Sitzung theilte Lord John Russell mit, er habe eben die Nachricht empfangen, daß der Sultan diesen Morgen in Konstantinopel gestorben sei.

Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Dienstag d. 25. Juni. Eine Verordnung des Grafen Wielopolski bezieht den Warschauer Studenten Geistliche, so wie Civil- und Militärpersonen, die einen höheren Rang einnehmen, zu grüßen; sie sind verpflichtet, Monturen zu tragen, sollen sich aber keines Stoches bedienen. Die Polizei ist ermächtigt, darauf zu achten, daß diese Anordnung befolgt werde, und soll der dawider Handelnde außer der ihn treffenden Strafe aus der Schule verwiesen werden.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gefreiten Pöschmann vom 4. ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Am Gymnasium zu Wittenberg ist die Anstellung des Schulamts-Candidaten Adolph Müller als Adjunkt genehmigt worden.

So viel verlautet, wird Se. Majestät der König am 6. Juli nach Baden-Baden abreisen. — Ihre Majestät die Königin begiebt sich heute von Weimar zu einem Besuch an den Großherzoglichen Hof zu Karlsruhe und von dort nach Baden-Baden.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit ihren Kindern und Gefolge von der Wildparkstation aus über Köln und Antwerpen nach London abgereist, und werden sechs Wochen am englischen Hofe verweilen.

Dem Prinzen Carl wurde heute Nachmittag 2 Uhr in seinem hiesigen Palais das gezogene Geschütz, welches sämtliche Offiziere der Armee dem Prinzen zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum anfertigen ließen, durch eine aus Artillerie-Offizieren bestehende Deputation unter einer entsprechenden Ansprache überreicht.

Wie schon gemeldet, hat der interimistische Chef des Polizei-Präsidiums, Geh. Rath v. Winter, die Chefredacteure sämtlicher hiesigen Zeitungen zu einer vertraulichen Besprechung zu sich beschie-

den und (wie dem „Dresdn. Journ.“ geschrieben wird) durch die ganz würdige Art und Weise, wie er sich den vollständig erschienenen Redacteuren gegenüber in Bezug auf das Verhältnis der Presse zu den Maßnahmen der Executivbehörde aussprach, einen ungemein günstigen Eindruck hervorgebracht, welcher seine günstigen Folgen sicher äußern wird. Dem Vernehmen nach ist eine vollständige Reorganisation des Polizeipräsidiums von Berlin bald zu erwarten. Man will, vorläufig in nicht zu großer Anzahl, die früheren Revierpolizei-Commissare und Genarmen wieder herstellen und der Stadt die Organisation der Straßenpolizei u. überlassen. — Auch andere Blätter melden, und die hiesigen nehmen es ohne Bemerkung auf, daß an Stelle der Polizeicommissaren und der Schutzmanns-Hauptleute Polizeispectoren, statt der Schutzmänner aber die Genarmen wieder eingeführt werden sollen. — Der „Angsb. Allg. Stg.“ wird von hier geschrieben: Noch vor einigen Tagen schienen die Hindernisse, welche der Geh. Rath Winter in seinem Ressort fand, unüberwindlich, da ihm von allen Seiten die zäheste passive Opposition geleistet wurde. Beamte, welche lange Zeit unter einem, wie sich jetzt herausstellt, nur nominellen Chef wie Hr. v. Joditz ganz autonom waren, konnten sich nicht gut in die neue, zur Herstellung der Ordnung notwendige Übergewalt eines Chefs fügen. Aus guter Quelle hören wir, daß zwei der Hauptträger des Hindelbey'schen Systems befeitigt werden. Damit wäre der Anfang zur Besserung der Lage gemacht und der Weg zu durchgreifenden Reformen geebnet. Es ist notwendig, daß bald etwas zur Herstellung einer zeitgemäß organisirten Polizei geschehe, denn es läßt sich nicht leugnen, daß unser süßer Pöbel in jüngster Zeit etwas läppig geworden ist. Der Verdacht liegt jedoch sehr nahe, daß hinter ihm gewisse Machinatoren stehen, welche das lebhafteste Interesse daran haben, Preußen als unausgeleht am Abgrunde des Verderbens befindlich, nur durch den Säbel und ein rücksichtsloses Schergentium regierbar darzustellen.

Wie der „A. A. Z.“ gemeldet wird, hat das Militärgericht seinen Spruch über den General Fehr. v. Mantuffel in dessen Duell-Angelegenheit bereits gefällt. Derselbe bedarf jedoch noch der Rgl. Bestätigung. Nach der „Corresp. Stern.“ lautet das Urtheil auf 3 Monate Festungssarrest, doch dürfte diese Zeit auf dem Wege der Gnade abgekürzt werden. Man meint, daß auch Hr. Twesten nach seiner Genesung keine härtere Strafe treffen und daß auch auf ihn die Königl. Gnade sich erstrecken werde.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes“ enthält ein Erkenntnis des königlichen Ober-Tribunals vom 10. v. Mits., wonach die wissenschaftliche Ableistung eines falschen Manifestationsbeldes als Meinelid zu bestrafen ist.

Der Director Peter v. Cornelius empfing am Sonnabend die Mitglieder des Senats der f. Akademie der Wissenschaften, welche zu seiner Begrüßung gekommen waren. Der zum Sprecher erwählte Professor Hensel hielt folgende Anekdote:

„Die f. Akademie, betraut mit der Pflege der Kunst, namentlich ihrer erhabenen Richtung, naht, in freudigem Grusse, dem Meister höchsten Schaffens bei der Wiederkehr in das ihn ferne Vaterland. Folgend dem Aristotelischen Sage, daß die Seele in den Fingerhüben wohne, läßt Michel Angelo, in wahrer Künstler-Anschauung, Adam, durch den an seine Hand hingerechten Finger Gottes, die Belebung empfangen. Cornelius' Hand hat uns in schmerzlichen Wirken immer die Macht des Durchgeleitenden gezeigt. Wie die Hand gefeiert bis an den fernsten Marfstein möglicher Menschenthat, daß sie uns die ganze heilige Frenbarung schreibe! — Diese führende Hand wollen wir rühren in dem deutschen Willkommendruck der unsere, und nicht viel Worte machen gegenüber dem Manne der That. Die Gegenwart der Akademie hier ist That, redendes Zeugnis frei gedämpfter Bahn im Vaterlande! — Willkommen! — Dell Cornelius!“

Cornelius dankte in verbindlicher Weise und stellte hierauf den Herren, auf deren Wunsch, seine junge Frau vor.

Mit dem verbesserten Schießpulver, von dessen Erfindung diese Blätter zuerst Mittheilung gaben, werden fortwährende Veruche gemacht, welche indessen bei ausgebreiteter Anwendung dieses Munitionsmaterials den ersten Enthusiasmus bereits merklich herabgestimmt haben. Man will eine bessere Wirkung als mit dem bisherigen Pulver nicht anerkennen, dagegen dürfte sich die Pulverfabrikation billiger stellen, da die Anwendung des durch seine Einfuhr so kostspieligen Salpeters in Fortfall kommt.

Gestern Vormittag trat der ständige Ausschuss des deutschen Handelstages hier zu seiner ersten Sitzung zusammen. Heute werden die Mitglieder desselben von dem Handelsminister empfangen werden.

Am Sonnabend ist, der „Ztg. f. Nordb.“ zufolge, der Vertrag wegen des Stader Zolles in Hannover in 34 Exemplaren von den 17 Bevollmächtigten unterzeichnet worden.

In diesem Augenblick wird in England eine Petition an das Unterhaus vorbereitet, in welcher auf Abänderung der Londoner Protokolle in der Frage der deutschen Herzogthümer gedrungen wird. Diese Protokolle seien auf Antrag Russlands und im Interesse desselben in der Erbfolgefrage Dänemarks abgefaßt und bedürfen einer unparteiischen Verbesserung. Die Sachlage ist die, daß die Tories mit dem Verfahren Lord F. Russell's gegen Preußen unzufrieden sind.

Kassel, d. 25. Juni. (Zel. Dep.) Der Verfassungsk-Ausschuss der Zweiten Kammer hat folgende Anträge einstimmig beschlossen: 1) Die Kammer erklärt sich incompetent zur Vornahme der landständischen Geschäfte; 2) eine Verstellung an den Kurfürsten zu richten auf Wiederherstellung der Verfassung von 1831.

Der „Zell. Postz.“ wird aus Kassel über eine neuerdings dort übergebene preussische Note geschrieben: „Der Nachricht gegenüber, nach welcher der hiesige preussische Gesandte neuerdings dem Vorstande des kurfürstlichen Ministeriums des Aeußern eine unferne Verfassungsfrage betreffende Note übergeben, welche in den betreffenden Kreisen eine außergewöhnliche Sensation hervorgerufen habe, da man geneigt sei, sie als eine Drohung anzusehen, kann die aus gut unterrichteter Quelle stammende Versicherung abgegeben werden, daß die in Rede stehende Note sich in nichts von den früheren, auf denselben Gegenstand bezüglichen Noten unterscheidet.“

Italienische Angelegenheiten.

Der König Victor Emanuel hat am 21. Juni die Deputation, welche ihm die römische Adresse mit 10,000 Unterschriften überreichte, empfangen. Nachdem der König die Adresse aufmerksam durchgesehen, sagte er zu der römischen Deputation, die aus dem Fürsten Silvestrelli, dem Herzoge Sforza und dem Grafen Lorenzini bestand, in seiner herzlichen Weise, er hoffe, daß die Wünsche ihrer Mandatäre trotz allem Anscheine vom Gegenstand unverzüglich in Erfüllung gehen würden; es sei selbstverständlich, daß ein Italien ohne Rom als Hauptstadt ein Widerspruch wäre; im übrigen Europa herrsche jedoch noch viel Vorurtheil über diese Frage, und dieser Umstand bloß verzögere die Lösung noch, bis über die öffentliche Meinung ein moralischer Sieg erungen sei. Dessen ungeachtet aber sei die Sache schon recht weit gediehen, und man dürfe auf ein sehr nahe bevorstehendes Ergebnis zählen. Was Venetien betreffe, so sei die Sache schweriger, denn dabei handle es sich um einen wirklichen Kampf, und zwar um einen Kampf, bei dem der volle Kraftaufwand der gesammten Nation nöthig sein werde. Indeß habe er, der König, das größte Vertrauen auf die Italiener, ein Vertrauen, das noch niemals getauscht worden, denn die Nation habe mehr geleistet, als füglich von ihr habe erwartet werden können; er für seine Person zumal habe hierfür die glänzendsten Beweise erhalten. „Die Nation“, setzte der König mit bewegter Stimme hinzu, „hat stets Vertrauen auf ihren König bewiesen und nach Navarra, als Oesterreich sich drohend und Europa sich eher feindselig als günstig für Italien gefinnt zeigte, stets mit Begeisterung die Politik des Widerstandes und der Würde unterstützt; sie hat stets durch ihre Haltung bewiesen, daß sie bereit sei, ihrem Könige selbst bis in die äußerste Gefahr zu folgen.“ Hierauf ging Victor Emanuel auf die Stelle der Adresse über, wo Savour's so gedacht wird, als sei er der eigentliche Wiederhersteller Italiens. „Gewiß läßt Niemand dem Verdienste meines Ministers mehr Gerechtigkeit angedeihen als ich“, fuhr der König fort, „und Niemand kann seinen Verlust aufrichtiger beklagen; aber ich bin der Wahrheit, ich bin der Geschichte und meinem eigenen Bewußtsein es schuldig, die Thatfachen nach ihrer Wahrheit herzustellen und daran zu erinnern, daß ich weit früher, als Herr von Savour mein Minister wurde, bereits allen Verletzungen und Verführungen der Reaction widerstanden, daß ich meine Familienbande und die Verbindungen meiner Dynastie gebrochen und daß ich Angesichts gekrönter Häupter Italiens Recht vertheidigt habe, dasselbe Recht, das

Herr von Savour erst einige Jahre später vor der in Paris versammelten Diplomatie verfochten hat.“ Dies der wesentliche Inhalt der Rede, wie er aus Turin dem „Journal des Debats“ und der „Independance Belge“ mitgetheilt wird.

Turin, d. 24. Juni. (Zel. Dep.) Die Deputirten-Kammer hat heute nach lebhafter Debatte den die Rüstungen betreffenden Gesetzentwurf mit 218 gegen 30 Stimmen angenommen. — Riscolli ist in Florenz zum Deputirten gewählt worden. — Laut Depeschen aus Neapel war Raugespindel, das sich auf den Vesuv gestürzt hatte, von der Nationalgarde verhaftet worden.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Gestern versicherte der „Moniteur“, daß der Französische Botschafter in Konstantinopel die Wahl des Daub Effendi zum Chef des Gebirges in Syrien mit „Genugthuung“ erfahren habe. Das nennt man gute Miene zum bösen Spiele machen. Privatbriefe aus Konstantinopel bringen uns nachträglich ganz interessante Einzelheiten über die Conferenz vom 30. Mai. Der Vertreter Englands hatte zum Voraus erklärt, daß er die Frage des Indigenats (Wahl eines Eingebornen vom Libanon) unter keiner Bedingung einem Majoritätsvotum unterwerfen und es lieber auf's Aeußerste kommen lassen werde. Die Gesandten Preußens und Russlands waren ermächtigt, die Französischen Vorschläge bis zu einem gewissen Punkte zu unterstützen; aber der kategorischen Haltung Sir Henry Bulwer's gegenüber überließen sie Herrn v. Cavalette seinem Schicksale und schlugen nicht einmal, was Anfangs ihre Absicht war, vor, daß man sich vorbehalten möge, nach Ablauf der Gewalt des ersten Chéfs auf den Französischen Antrag des Indigenats zurückzukommen. Ali Pascha hatte nämlich das Indigenat vorzüglich deshalb bekämpft, weil, wie er ausführte, die Leidenschaften zu aufgeregt seien, als daß man einem Maroniten die Herrschaft anvertrauen dürfe. — Der Erzherzog der Söhne des Herzogs von Umale, Herr Gautier, kam gestern hier an und wurde sofort an dem Bahnhofe aufgehalten und durchsucht. Wie man vernimmt, wurde er festgenommen, weil man bei ihm ein Exemplar der Umale'schen Broschüre vorgefunden, und er würde deshalb vor Gericht gestellt werden. — In „Moniteur“ bricht die samole „Münchener“ Correspondenz abermals eine Lanze für die „Würzburger“ und gegen das immer verhästet werdende Preußen, dessen Verdenz, alle Streitkräfte des Deutschen Bundes in seiner Hand zu vereinigen, immer deutlicher sich kundgebe. Wird der Vorgang des Herzogs von Koburg an's Ende sein? fragt der Correspondent. Bis jetzt, antwortet er sich selber, haben die Conferenzen von Würzburg gezeigt, daß die Staaten des Südens fest entschlossen sind, ihre militärische Selbstständigkeit zu wahren und sich keinen Bedingungen der Dienstbarkeit zu unterwerfen, welche ihrer Würde widerstreben und das Gefühl ihrer Unabhängigkeit verletzen würden.

Paris, d. 24. Juni. Der Kaiser begibt sich erst am 5. Juli nach Bichy, wohin Graf Walewski ihn gleich begleitet und später ihm auch der Minister Rouher und Baroche folgen werden. Se. Majestät will dort nämlich nur der „Gesundheit“ wegen sich aufhalten, um in einsamen, durch keine lästigen Anstandsbeamten gestörtem Nachdenken die Kopfschmerzen los zu werden, welche ihm die italienische Frage in ihrer neuesten Phase gemacht hat. Die Kaiserin bleibt vorläufig noch in Fontainebleau und St. Cloud; später geht sie nach Biarritz, von wo sie, wie es heißt, ihre Güter in Spanien besuchen will. — Prinz Napoleon und Prinzessin Clothilde waren, wie dem „Moniteur“ aus Tunis gemeldet wird, dort am 11. d. angekommen, und nachdem sie den Bey besucht und verschiedenen Festlichkeiten beigewohnt, auch die Capelle Ludwigs des Heiligen und die Ruinen von Kartago besucht hatten, am 13. nach Bona und Philippeville weitergefahren. — Die Waterloo-Feier scheint nachträglich böses Blut hier zu machen. Man will sogar wissen, daß die französische Regierung bei den einzelnen deutschen Kabinetten sich darüber mißfällig ausgedrückt und erklärt habe, man hätte ihrerseits ein derartiges „mauvais procédé“ vermeiden sollen und können.

Paris, d. 25. Juni. (Zel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet: Der Kaiser hat den König Victor Emanuel als König von Italien anerkannt. In dem die kaiserliche Regierung seinen Entschluß in Turin zur Anzeige brachte, erklärte sie, daß sie jede Solidarität für Unternehmungen, die geeignet seien, den europäischen Frieden zu stören, ablehne, und fügte hinzu, die französischen Truppen würden so lange in Rom bleiben, als die Interessen, welche sie dorthin geführt, nicht durch hinreichende Bürgschaften gesichert seien.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Juni. (Zel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Milner Gibbon als Antwort auf eine Frage Sir J. Pakington's, die französische Regierung lasse gegenwärtig eine Untersuchung in Betreff des englischen Salzes anstellen. Er fügte hinzu, er glaube, dieselbe werde eine Herabsetzung der Eingangszölle auf englisches Salz in Frankreich zur Folge haben. — Der Attorney-General Sir Richard Bethell wird wahrscheinlich an Stelle des verstorbenen Lord Campbell zum Lord-Kanzler ernannt werden. — Der König der Belgier reist heute ab. — In Doolley-Street, nahe bei London-Bridge, brach am Sonnabend Abends eine Feuersbrunst aus, die furchtbare Verheerungen anrichtete. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 2,000,000 £. St. veranschlagt.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 23. Juni. (Zel. Dep.) Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern nach Moskau unternommenen Ausfluge zurückgekehrt.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Juni.

Table of financial data for Berlin, June 25. Columns include 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', and various stock and bond listings such as 'Preuß. Anl.', 'Staats-Anleihen', 'Aktien', and 'Geld-Cours'.

Verf. d. Märkte Lit. A. 96 3/4 ... Magdeburg-Wittenberge 42 1/2 ... Deffr. Franz. Staatsbank 131 a 130 1/2 ...

Die Börse war in allen Effectengattungen, mit Ausnahme der preussischen Fonds, welche fest waren, matter, und in allen bis auf die Wechsel, in welchen lebhafter Verkehr stattfand, geschäftlos.

Leipziger Börse vom 25. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 und 500 ...

Wasserstand der Saale bei Halle am 25. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll ...

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 24. Juni Abends 1 Fuß 3 Zoll ...

Magdeburg, den 25. Juni. | 3f. Brief. | Geld.

Table of financial data for Magdeburg, June 25. Columns include 'Brief', 'Geld', and listings for 'Amsterdam kurze Sicht', 'Hamburg kurze Sicht', 'Frankfurt kurze Sicht', etc.

Marktberichte.

Magdeburg, den 25. Juni. (Nach Wpfehl.) Weizen ... Roggen ... Kartoffelspiritus, 8000 1/2 ...

Nordhausen, den 25. Juni. Weizen 2 1/2 15 ... Roggen 1 = 15 ... Gerste 1 = 10 ...

Berlin, den 25. Juni. Spiritus loco 60-77 1/2 ... Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 ...

Breslau, d. 25. Juni. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 18 1/2 ... Weizen schwer verkauflich, Roggen in loco war das Geschäft wegen erhöhter Forderungen beschränkt ...

Stettin, d. 25. Juni. Weizen 72-82, Juni 78 bez., Juni/Jul 77 1/2 ... Roggen 38-43 bez., Juni/Jul 40 1/2 ...

Leipzig, d. 25. Juni. Producten = Börse in Platz = wie in Termin = Geschäften (durch loco), auf der Stelle, und pr. ...

26-38 # Pf., 35-36 # Pf.). Gaser, 98 Pfd., loco: 17/8 # Pf., nach Qualität 17/8 - 121/2 # Pf. (22 # Pf., nach Qual. 22 1/2 - 23 1/2 # Pf.). Gersten, 178 Pfd., loco: nach Qual. 4 1/2 - 4 3/4 # Pf. (nach Qualität 50-56 # Pf.). Weizen 178 Pfd., loco: 4 # Pf. (43 # Pf.). Weizen, 108 Pfd., loco: 3 1/2 # Pf. (46 # Pf.). Mühl, loco: 11 1/2 # Pf.; pr. Juni, Juli, ebenfalls 11 1/2 # Pf.; pr. September, October 12 # Pf., pr. Debr., Novbr. 12 1/2 # Pf. Reind. loco: 11 1/2 # Pf. Mohnd. loco: 17 1/2 # Pf. Stritus, loco: 19 1/2 # Pf., 19 # Gd.; pr. Juli 19 1/2 # Pf.; pr. September 19 1/2 # Gd.

Hamburg, d. 25. Juni. Weizen loco beschränkte Auswahl, sehr; ab auswärt. sehr klein. Roggen loco unvers. ändert, ab Königsberg pr. Juni/Juli bleibt zu 68-69 zu haben, ohne Kauflust. Dei loco 24 1/2, Oct. 25 1/2.

Amsterdam, d. 24. Juni. Weizen geschäftslos. Roggen stille, pr. Debr. 1 fl. niedriger. Haas, geschäftslos. Mühl, Herbst 39 1/2, Frühj. 1862 40 1/2.

London, d. 24. Juni. Englischer Weizen 2, fremder 1-2, Gaser 1/2-1, amerikanisches Wehl 1 Schill. billiger.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirt:
Aufwärts: Am 25. Juni. A. Schlenkrich, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Fr. Brincke, Steinfelsen, v. Hamburg n. Dessau.

Niederwärts: Am 25. Juni. Magdeb. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — S. Zerb, Badtsch, v. Aufsig n. Magdeburg. — Chr. Schramm, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — G. Schröder, Gypssteine, v. Beesen n. Charlottenburg. — Chr. Günther, Bretter, v. Schandau n. Hamburg. — Fr. Franke, Gaser, v. Dresden n. Hamburg. Magdeburg, den 25. Juni 1861.

Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Hille in Gommern. 2) Eberhardt in Mühlhausen. 3) Weidling in Giebichenstein. 4) Kerner in Eisenberg. 5) Wilhelmly in Coblenz. 6) Emig in Rothenburg a/S. 7) Ehrhardt in Berlin. 8) Müller in Würzburg. Halle, d. 25. Juni 1861.

Königl. Post-Amt.

Eine größere und eine kleinere Familienwohnung sofort zu vermieten bei **J. G. Mann & Söhne.**

Vom 1. August ab ist in der Nähe des Waisenhauses, Mauergasse Nr. 13, ein freundliches Logis mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Eine kinderlose Beamten-Familie sucht innerhalb der Stadt zum 1. October d. J. eine Wohnung von 3-4 Stuben, Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör. Anmeldungen bittet man baldigst und spätestens bis zum 3. Juli d. J. Schmeerstraße Nr. 38 im Laden des Herrn Spieß mit Angabe des Miethspreises abzugeben.

Hausverkauf.

Ein in einer frequenten Straße der hiesigen Stadt belegenes Backhaus, worin seit vielen Jahren die Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkauft werden und ist nur 1/2 der Kaufsumme als Anzahlung erforderlich. Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen ertheilt unter der Chiffre: A. S. S. # 17 poste restante Halle a/S.

Brauerei-Verkauf.

Eine Brauerei in Thüringen mit direct daran grenzenden Felsenkellern, Wirtschaftsgewänden und Schanklokalen nebst vollständigem Inventarium des Brau- und Schankgeschäftes soll aus freier Hand verkauft oder auf 12 Jahre verpachtet werden. Auf Verlangen können noch ca. 20 Ader Land und Wiesen mit in Kauf gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen Herr Buchdruckereibesitzer **Karl Ohlenroth** in Erfurt.

Ein Grundstück in der Börde mit 17 Morg. Acker und neuen Gebäuden soll für 7500 \mathcal{R} verkauft oder gegen ein nicht eben so großes ländliches Grundstück vertauscht werden. Näheres durch **G. Hewigky** in Magdeburg.

Bekanntmachung. — Das Brennen der diesjährigen Fohlen in Anhalt findet an den angegebenen Tagen auf nachstehenden Stationen statt:

- Freitag den 5. Juli, Morgens 8 Uhr, in Zerbst;
- Montag den 8. Juli, Morgens 8 Uhr, in Zornau;
- Dienstag den 9. Juli, Morgens 8 Uhr, in Groß-Kühnau;
- Donnerstag den 11. Juli, Morgens 9 Uhr, in Bördlig;
- Sonabend den 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Köthen.

Etwaige Liebhaber, welche beabsichtigen, Fohlen von Preussischen Hengsten zu kaufen, finden hierbei Gelegenheit.

Dessau, d. 21. Juni 1861.

Herzogl. Gestüt-Direktion.

Echt Hamburger Rauchfleisch, roh und abgekocht, empfiehlt J. Kramm.

Lauchstädter Mineralbrunnen,

in der Mineralwasser-Anstalt des Unterzeichneten mit Kohlensäure imprägnirt, ist von jezt ab vorrätzig und wird das Duzend dieses gegen allgemeine Schwäche, Schwäche des Nervensystems, Bleichsucht u. s. f. sich als vorzüglich bewährten Wassers mit 1 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} incl. Flaschen abgegeben. **Quersfurt, am 25. Juni 1861.** **A. Neumann.**

Friedr. Brandt, gr. Ulrichstraße 29,

empfehlte eine große Auswahl solid gebauter Kutschwagen in allen Gattungen. Auch stehen zwei sehr gute gebrauchte Wagen, ein ganz verdeckter mit Fenstern und eine einspännige Halbchaise zum Verkauf.

Frische Schmelzbutter, Dtsch., Sächs., Thür., Bair. und verschiedene andere Sorten Salzbutte, sowie fetten großporigen Schweizer und Limburger Käse empfiehlt billigst **Leop. Kühling, Butterhandlung,**

Markt- und Bäckergassen-Ecke Nr. 1.

Ökonomie-Scholargesuch.

Auf einem Rittergute bei Delitzsch (Prov. Sachsen) mit Brennerei und Schäferei, kann sofort ein Ökonomie-scholar unter günstigen Bedingungen eine Stelle finden. Anmeldungen werden brieflich poste restante Delitzsch sub L. K. erbeten.

Steinhauergesellen finden Beschäftigung bei **B. Gaack, Obersteinthor.**

Für bedeutende Engros- und Detail-Geschäfte in Berlin, auch außerhalb, suchen wir tüchtige, gut empfohlene Commis für Comptoir-, Lager- und Verkäufer-Stellen zu engagiren.

Das mercantile Placirungs-Comptoir (**B. Holz & Co.**) zu Berlin. Briefe franco.

Einen jungen ehrlichen Menschen nimmt als Hausarbeiter Halle, Schmeerstraße Nr. 28.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, auch Waschen und Wäthen kann, sucht Stellung zum 1. August. Zu erfahren alter Markt Nr. 30.

Ein Lehrling, am liebsten von außerhalb, findet sofort Aufnahme beim Sattlermstr. **C. Matthes, gr. Steinstr. 53.**

Ein Laufbursche, am liebsten vom Lande, wird gesucht Leipzigerstraße Nr. 97.

Gegen Hühneraugen empfehle ich Dr. Young patenirte Gummi-Ringe à St. 2 1/2 \mathcal{S} . **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Eine Sendung böhmischer fein gerissener Bettfedern empfing und empfiehlt zu soliden Preisen **Schaffstedt, Friedrich Schmidt.**

Echte Thüringer Hanfleinwand zu Kappsplanen und Strohbesäßen erhielt **Schaffstedt, Friedrich Schmidt.**

Auch empfehle ich mein Lager von Leinwand, Tischzeug, Bettzeug, 3/4 breite Kattune, wollene und halbwoollene Kleiderstoffe, Schwaneboy, Sommerhofenzeuge in Dress, Gurt und Halbwolle, Niquewesten von 11 1/2 \mathcal{S} bis 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} das Stück. **Schaffstedt, Friedrich Schmidt.**

20 Stück Fetthammel stehen zum Verkauf bei **Hempel** in Fienstedt.

Ferfen, 6 und 4 Wochen alt, verkauft das **Vorwerk Langenbogen.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Dtsch. Grasbutter

in ganz vorzüglich schöner frischer Waare, sowie verschiedene andere Sorten Grasbutter empfiehlt zu herabgesetzten Preisen die Butterhandlung von **Leop. Kühling,**

Markt- und Bäckergassen-Ecke Nr. 1.

Die beste Alizarin- und schwarze Stahlfeder-Tinte so wie rothe und blaue Carmin-Tinte billigst **Mann, Str. 9, i. engl. Stahlfederladen.**

Freyberg's Garten.

Gute Donnerstag Abend Concert. Anfang 6 1/2 Uhr. **J. Golde.**

Vogelschießen in Camburg.

Zu unserm diesjährigen Vogel- und Scheibenschießen

den 15. bis 22. Juli werden Freunde geselligen Vergnügens hierdurch ergebenst eingeladen.

Camburg, den 22. Juni 1861.

Die Direction der Schützencompagnie das **Overweg.**

Öffentlicher Dank.

Die Unterzeichneten fühlen sich ganz besonders verpflichtet, dem Herrn Doctor **Schomburg** zu Wiehe für die von ihm so geschickt ausgeführte schwierige Bauch-Operation meiner guten Frau, Mutter und Schwiegermutter, nicht nur allein für die so vollständig gut gelungene Ausführung der Operation, sondern auch für seine unerermüdlige Sorgfalt und umsichtige nützliche Behandlung unsern wärmsten, innigsten Dank zu sagen.

Wiehe in Thüringen u. Mark **Vippach,** den 24. Juni 1861.

Gottfried Köhler und **Robert und Minna Schubert** geborne Köhler.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Cüstrin:

Wilhelm Stende, Königl. Post-Secretair, **Hilda Stende** geborne **Conradi.**

Halle a/S., den 24. Juni 1861.

Die Kunst-Ausstellung,

in welcher jetzt die bedeutendsten Gemälde aufgestellt sind, wird Sonntag den 30. d. M. geschlossen, was wir den Interessenten hierdurch mittheilen.

Halle, den 25. Juni 1861.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Deutschland.

Neuß, d. 12. Juni. Der vorgestern hier zusammengetretene Kreisstag hat beschloffen, im Einvernehmen mit der Kreisvertretung von Grevenbroich, Sr. Majestät dem Könige bei dessen Besuch zur Zeit der großen Herbstmanöver, deren Hauptschauplatz die beiden Kreise Neuß und Grevenbroich bilden werden, eine Willkomm-Feyer in würdiger Weise zu veranstalten. Die Kreisstände wollen indessen, in richtiger Erkenntnis der heutigen Verhältnisse, zu dieser festlichen Begrüßung des Königs nur die Anregung geben und die weitere Anordnung und Leitung des Bankettes einem besonderen Ausschusse übertragen. Dieser soll nicht bios aus Mitgliedern des Kreisstages, sondern auch aus Vertretern der übrigen Stände zusammengesetzt werden, damit die dem Könige darzubringende Huldigung den Character der Allgem. einheit, fern von jedem ständlichen feudalen Wesen, in sich trage. (R. Z.)

Aus dem Badischen, d. 21. Juni. Collegen sind jetzt schon, weil katholische Geistliche die zur Trauung nöthigen Papiere u. verweigerten, in den oberen, mittleren und unteren Theilen unseres Landes vollen worden. Das Volk gewöhnt sich daran und entzieht sich dadurch den entlofen Schwierigkeiten des Cerus. Dabei wünscht es nur, daß es auch geordnete Civilbegräbnisse hätte. Desser schon weigeren katholische Geistliche die Beeridigung verstorbener Glaubensgenossen. Wenn nun auch solchen in der Regel bei der Beeridigung ein theilnehmender Beizenzug nicht fehlte, so erscheint dieser Act doch nicht in geeigneter Würde.

Hannover, d. 23. Juni. Nachgerade tritt eine sehr merklche Reaction gegen den Ergebnheits-Adressen-Schwindel ein. Aus dem Kalenbergischen ist eine Adresse an Benningen eingegangen, worin etwa 50 Grundbesitzer ziemlich rundweg erklären, daß man bei Vorlegung der Ergebnheits-Adresse ihnen etwas vorgeschwindelt habe, weshalb sie ihre Namen von diesem Schriftstücke, mit dessen Inhalt sie durchaus nicht einverstanden wären, zurückziehen müßten. — Gleich der Lüneburger Ritterschaft wollen auch die anderen adligen Korporationen sich mit Adressen an den König wenden, die im scharfen Gegenfaze zur reaktionären Ergebnheits-Adresse stehen werden, als sie gesellentlich vermeiden, dem Ministerium v. Borries Vertrauen zu spenden. In einzelnen Ritterschaften hat sogar die Absicht vorgewaltet, noch weiter zu gehen und unumwunden auszubrischen, daß man zum jetzigen Ministerium sich gegenständig verhalte. (Magd. Z.)

Italienische Angelegenheiten.

Der französische Minister des Auswärtigen, Thouvenel, hat auf das Begehren der Höfe von Wien und Madrid, daß Frankreich mit ihnen gemeinschaftliche Schritte zu Gunsten der weltlichen Papstmacht thue, durch folgende Depesche geantwortet, die dem Fürsten Metternich und Hrn. von Gleichlautend zugegangen ist:

Paris, d. 6. Juni. Ich habe die Note erhalten, womit Hr. Crellenz mich unter dem 28. Mai beehrte und mir der Wunsch Ihrer Regierung vorgetragen wird, sich mit der des Kaisers zu vereinen, um in endgültiger Weise und durch eine Uebereinstimmung der katholischen Mächte die Auctorität der weltlichen Macht des heiligen Stuhls zu sichern. Der Herr Botschafter ... hat seinerseits zur Erklärung desselben Mißes bei mir Schritte gethan. Meine erste Pflicht war, Sr. Maj. diese wichtigen Mittheilungen vorzulegen, und ich bin heut im Stande, darauf zu antworten. Die von der ... Regierung, für die Stellung des heiligen Vaters betreffend, den Gesandten entgegen denen der Regierung des Kaisers vollständig. Legtere hat den Angriff auf die päpstlichen Staaten eben so beklagt, wie getadelt, und wenn die ersten weltlichen Erwägungen, die Oesterreich und Spanien um jene Zeit beschäftigt, ihnen nicht gestattet haben, gegen die vorkommenden Ereignisse weiter zu reagieren, so hat die Kaiserl. Regierung nichts versäumt, deren Folgen zu begrenzen. Das Besatzungsforps wurde in Rom unverzüglich vertrieben, der Papst, der sicher in seiner Hauptstadt bleiben konnte, verdrängt kamitten der italienischen Bewegung der Anwesenheit französischer Truppen die Bewahrung eines Theiles seiner Länder. Die Regierung des Kaisers hat so durch Sandlungen, welche, wie ich mit Genugthuung bemerke, die ... Regierung unumwunden anerkennt, ihre tiefen und unwandelbaren Sympathien für das Oberhaupt der Kirche bezeugt und bezeugt diese auch ferner. Die weite Lage, die die Umstände der weltlichen Macht des heiligen Stuhls bereitet, erweckt den katholischen Nationen keine geringen ängstlichen Besorgnisse und da es dem Frieden der Gewissen gemäß ist, daß so ernste Fragen nicht lange in der Schwebe bleiben, so ist es fider Pflicht der Regierungen, ihre Bemühungen zur Vereinfachung und Beilegung der Eölung zu vereinigen. Dennoch kann ich es nicht für nützlich erachten, hier mit der notwendigen Ausführlichkeit das System zu erörtern, wonach die päpstlichen Staaten und die Stadt Rom, so zu sagen, ein, der ganzen katholischen Christenheit zugehöriges Besitzthum der tothen Hand bilden. Ein solches System ist durch kein gesetzliches Recht begründet, auch nicht mit den Rechten verträglich, auf denen die Besäzter der anderen Souveränitäten beruhen. Ich beschränke mich einfach auf die Bemerkung, daß die ältesten und neuesten geschichtlichen Ueberlieferungen diese Ansicht nicht zu billigen scheinen, und die von der Kirche getrennten Mächte: England, Preußen, Rußland und Schweden, in Wien mit demselben Rechte wie Frankreich, Oesterreich, Spanien und Portugal die Verträge unterzeichneten, die dem Papste seine verlorenen Besizungen zurückvermittelten. Allerdings fordern, wie ich es gleich ausprechen will, die höchsten Schicksalsgründe, wie die höchsten gesellschaftlichen Interessen, daß das Oberhaupt der Kirche auf dem von seinen Vorgängern seit so vielen Jahrhunderten besaßenen Throne bleibe. Die Meinung der Regierung des Kaisers ist in dieser Hinsicht sehr fest, sie ist aber auch der Ansicht, daß die weite Ausübung der höchsten Gewalt und die Durchführung der Bevölkerungen, in den römischen Staaten, wie auch der wärts, die ersten Bedingungen zur Befestigung des heiligen Stuhles bedrohen, kommen freilich von Außen, und wenn Roma Besatzung den dringenden Forderungen der Gegenwart abthilt, so bleibt doch die Zukunft ungewiß, die wir gern besitzeln möchten. Oesterreich und Spanien kommen uns dabei entgegen, aber beide gehen keine Mittel zur Ausführung der Aufgabe an. Einige Aeußerungen ihrerseits würden aber um so notwendiger sein, als ihre

Stellung Italien gegenüber in gewisser Beziehung von der Frankreich unterschieden ist. Wir haben mit Bedauern wahrgenommen, daß die Befestigungen von Villafranca und Rivigü nicht vollständig ausgeführt wurden und hätten es gern gesehen, wenn das Königreich beider Sicilien nicht umgeändert worden wäre. Nichtsdestoweniger hat der Gang der Ereignisse, obgleich er die Wünsche der Kaiserl. Regierung durchkreuzte, sie nicht so unmittelbar wie die Höfe von Wien und Madrid berührt. Ohne das Wort gegangene zu billigen, ohne mit unserer Bürgerschaft den Befand der neuen Ordnung der Dinge denken zu wollen, hindert uns doch kein dynastisches Interesse, was gemäßigter Verbindungen mit dem Königreich Italien anzuknüpfen und das Hinderniß seiner Anerkennung liegt für uns nur in den, den römischen Angelegenheiten anhaftenden Schwierigkeiten. Dürfen wir wohl hoffen, daß Oesterreich und Spanien fortan geneigt sein möchten, diesen Standpunkt einzunehmen und daß ihre Fürsorge für den heiligen Stuhl sich über jede Sonderbewägung hinwegsetze? Diese Frage lege ich mir mehr vor, als ich sie an Hr. Crellenz richte, aber selbst die Zweifel, den sie erhebt und die daraus entstehenden Folgen gestatten mit nicht, mit der erforderlichen Genauigkeit die Beschaffenheit des von der österreichischen (spanischen) Regierung beantragten gemeinsamen Handelns zu würdigen. Ich verhehle mir nicht, daß, da der Grundfaze der Absteinstimmung, welcher den Frieden Europas bewahrt hat, heut wie vor einem Jahre die Anwendung von Gewalt ansetzt, in unseren Augen ein enger Zusammenhang zwischen der Ordnung der Verhältnisse, die die Lage der Halbinsel so bedeutend geändert haben und der, der römischen Frage zu gebenden Lösung besteht. Die Regierung des Kaisers würde also sehr glücklich sein, zu vernehmen, wenn Oesterreich und Spanien es für möglich erachteten, den einzigen Weg zu betreten, der, wie es ihr scheint, ohne neue Erschütterungen, zu einem praktischen Ergebnisse führt; sie steht aber auch nicht an, für alle Fälle zu versichern, daß sie ihrerseits auf keine Combination eingeht, die mit der Achtung der Unabhängigkeit und der Würde des heiligen Stuhles unverträglich wäre und dem Zwecke der Anwesenheit ihrer Truppen in Rom widerspräche. Genehmigen Sie u. s. w. (gez.) Thouvenel.

Spanien.

Spanien rüstet sich zu neuen Thaten in Afrika, wenn der Sultan von Marokko sich nicht zum Ziele legen will oder kann. Aus Nachrichten der „Patrie“ aus Gibraltar vom 17. Juni wurde auf Vice-Admiral Pinzon's Geschwader in der Bai von Algiras der Marine-Minister zum 25. erwartet, der eine Inspektion des Geschwaders vornehmen wollte. Aus Tanger war die letzte Post mit der Nachricht eingetroffen, daß mehr Hoffnung vorhanden sei, der Sultan werde Mogador den Spaniern überlassen, wenn sie Tetuan räumten. Bekanntlich hatten die Spanier sich Tetuan, die heilige Stadt des Reiches, als Pfand bis zu erlangter voller Zahlung der Kriegsschuldigung ausbedungen. Die Mauren sind wüthend, daß ihre heilige Stadt in Christen Händen ist, und der Sultan ist dadurch in Gefahr gerathen, seinen Thron zu verlieren. Die Spanier haben nun ihr Auge auf Mogador gerichtet, den Hauptplatz des marokkanischen Handels; aber der Sultan kann auch diesen Platz nicht entbehren, da in den vorigen Jahren eine Hauptquelle seiner Staatseinkünfte besteht und die maurischen Handelsteule den Platz sofort meiden würden, wenn er den Spaniern ausgeliefert würde. Die neueste „Correspondencia“ aus Madrid vom 23. Juni meldet nun: „Spanien hat zur Lösung der marokkanischen Frage neue, annehmbare Vorschläge gemacht; es zeigt sich in Unbedacht der Lage, in der Marokko sich jetzt befindet, so wie des guten Willens der Marokkaner, und besonders des Muley Abbas, nachsichtig.“

Madrid, d. 21. Juni. (Tel. Dep.) Der Kaiser von Marokko hat in einer Proclamation verkündigt, er sei genehmen, die Bedingungen des mit Spanien abgeschlossenen Vertrages zu erfüllen.

Australien.

Einem Briefe aus Sidney vom 22. April an einen Einwohner unserer Stadt entnehmen wir folgende Stellen: „Unser Neuseeland-Krieg ist vorüber zur Schmach Englands. Die eingeborenen Neuseeländer haben sich als tüchtiger Krieger erwiesen, als die Europäer glaubten. Ihre Festungen sind so eigenthümlich von Bäumen konstruirt, daß es stets mehrere Monate bedarf, bis sie genommen werden können, und man hat sich dieselben immer vorher durch ein Schlupfloch verlassen. Man hat nun englischer Seits Propositionen gestellt, welche die Neuseeländer sogleich eingingen und dann ruhig abgezogen, ohne gestraft zu werden. Im Uebrigen führten sie den Krieg ganz auf parlamentarischen Wege, wie in Europa; sie machten Waffenstillstände, tauschten Gefangene aus und bezogen sich in jeder Beziehung cavaliermäßig. Den Krieg in seinen Details zu verfolgen ist für den Europäer sehr interessant. — Unser Militair befindet sich gegenwärtig auf einem großen Goldfelde mit Kanonen u., um die Lauenfende von Diggern in Schach zu halten, die durchaus die Chinesen vertreiben wollen, was die Regierung oder vielmehr das Parlament nicht duldet.“

Aus der Provinz Sachsen.

Delitzsch. Das diesjährige Sängerseft des Saalsängerbundes (bestehend aus Biederasteln von Delitzsch, Halle, Merseburg, Nienberg, Scheubitz, Böhricz u.), welches hier am 7. u. 8. F. M. abgehalten werden soll, verpricht nach den bis jetzt schon zahlreich eingegangenen Anmeldungen von Sängern und Gästen ein sehr besuchtes zu werden. Das hiesige Comité, in welchem alle Stände unserer Stadt vertreten sind, entwickelt eine ungemaine Thätigkeit für die festliche Aufnahme der Sängergäste. Um dem Publikum die Theilnahme zu erleichtern, werden von Seiten der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn auf allen Stationen Billets zu einfachem Fahrpreis für Her- und Rückfahrt, vom 7. bis 9. Juli gültig, ausgegeben werden. — Abweichen von den früheren Sängerseften wird in beiden Concerten, welche am 8. Juli Morgens in der Stadtkirche und Nachmittags auf der Schiefwiese stattfinden, ein gut und stark besetztes Orchester mitwirken. In dem kirchlichen Concerte werden zur Aufführung kommen: 1) Fuge von S. Bach (G-Moll); 2) Choral; 3) Psalm von B. Klein; 4) Recitativ und Arie aus „Christus am Delberge“ von L. v. Bethoven; 5) Hymnus von Reibhard; 6) Andante tranquillo aus der 2. Sonate von Mendelssohn-Bartholdy; 7) Choral von E. Hieme arran-

girt; 8) Psalm von Löwe; 9) Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy; 10) die Harmonie, Hymne von Schirch. Das Concert auf der Schießwiese wird 13 Piacen umfassen und mit einer Hymne vom Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha eröffnet werden.

— Rösen, d. 24. Juni. Während die diesmalige Badesaison in Rösen mit einem spärlicheren Fremdenzufluss als sonst eröffnete, hat in den letzten Tagen die Einwanderung einen so erfreulichen Aufschwung genommen, daß jetzt schon ein Präsenzstand von mehr als 500 Kurgästen aufgewiesen werden kann; darunter Personen aus Paris, Warschau, dem asiatischen Rußland, Norwegen u. Von literarischen und politischen Capacitäten befinden sich hier: Max Ring, Berthold Auerbach, König, Schulze-Delitzsch; auch aus der Familie der Kladderadatschgelehrten werden Mitglieder erwartet.

— Die Klosterschule zu Donnorf am Unstruthale, 1 Stunde oberhalb Wiehe, wurde am 12. Juli 1861 gestiftet; es fällt also für dieselbe im nächsten Monat das 300jährige Stiftungsfest. Ein Comité, welches sich gebildet, hat Einleitung dazu getroffen, die Freunde und vormaligen Zöglinge der Anstalt zu einer Festfeier am 12. Juli zu vereinigen; auch wird nächstens vom Pastor Lessing zu Kloster-Mansfeld, welcher früher viele Jahre Lehrer an der Anstalt gewesen, eine Festschrift im Drucke erscheinen, welche die Geschichte der Klosterschule und des früheren Nonnenklosters enthält.

— Auf den Antrag der Handelskammer in Nordhausen hat der Finanzminister die Errichtung einer öffentlichen Niederlage für fremde unverzollte Waaren in Nordhausen genehmigt.

— Aus Korbetz hat theils die „Magd. Ztg.“ mit, daß in einer Versammlung von Urwählern beschlossen wurde, die Herren Zwoelfen und Kreisrichter Parrisius in Brandenburg als Candidaten für die nächsten Wahlen aufzustellen.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 25. bis 26. Juni.

Kronprinz. Die Hrn. Fabrik. Musgrave u. Wright a. Bolton. Hr. Rent. Benson a. Kopenhagen. Hr. Ber. -Assessor Serford a. Kiel. Frau Rent. Richter m. Tochter a. Memel. Die Hrn. Kauf. Götte a. Chemnitz, Schwarzberger a. Leipzig, Knor a. Würzburg.

Goldner Ring. Hr. Intend. -Assessor Jobbusch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Sieroth a. Magdeburg, Sonn a. Leipzig, Goldschmidt a. Wien, Wirts a. Remscheid, Fritsch a. Berlin.

Goldner Löwe. Die Hrn. Fabrik. Hamburger a. Nordhausen, Koch a. Chemnitz. Hr. Bauunternehmer Kupfer a. Königsberg. Hr. Partif. Falke a. Metzzen. Die Hrn. Kauf. Wint a. Nürnberg, Ganbert a. Plauen, Friedrich a. Rostock, Herbst a. Leipzig, Weigner a. Colberg.

Stadt Hamburg. Hr. Ober-Reg. -Rath Hellwig m. Tochter a. Gütin. Hr. Ober-Jngen. Sellwig a. Wien. Die Hrn. Kauf. Wildach u. Simon a. Berlin, Friedmann a. Mainz, Thurn a. Frankfurt, Hornung a. Erfeld. Hr. Dr. Weber a. Petersburg. Hr. Reg. -Rath a. D. v. Schrader a. Bonn. Hr. Privatier v. Wolfersdorf a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. v. Amber m. Fam. u. Hr. Rudn a. Mühlheim.

Meute's Hotel. Die Hrn. Kauf. Friede a. Dessau, Groß a. Würzburg, Schumacher a. Schaffstedt, Sehnann a. Dresden. Hr. Gutbes. Landmann a. G. a. Hirschleben. Hr. Fabrik. Richter a. Kassel. Hr. Rent. Sigenstock a. Dresden. Hr. Delon. Schulz a. Weimar.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Dr. Sagen a. Berlin. Fräul. Pape a. Dueda. Hünburg. Die Hrn. Kauf. Müller a. Brandenburg, Kille a. Magdeburg, Weber m. Frau a. Hannover, Müller m. Frau a. Koblenz.

Meteorologische Beobachtungen.

	25. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . .	333,83 Par. L.	333,37 Par. L.	333,37 Par. L.	333,52 Par. L.	333,52 Par. L.
Dampfdruck .	5,17 Par. L.	4,77 Par. L.	5,51 Par. L.	5,15 Par. L.	5,15 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	80 pCt.	50 pCt.	86 pCt.	72 pCt.	72 pCt.
Rufwärme	13,8 C. Rm.	18,8 C. Rm.	17,3 C. Rm.	15,4 C. Rm.	15,4 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung gemäß soll die im Liebenwerdaer Kreise im Elbtale, 2 Meilen von Vorgau, 1 1/2 Meilen von Mühlberg und 1/2 Meile von Belgern, sowie 1 1/2 Meilen von den Bahnhöfen Falkenberg und Burdorf belegene Königl. Domaine Patsch von Johanni 1862 auf 18 Jahre im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden.

Zu dieser Pachtung gehört einschließlich der neu hinzugelegten Mühlberger Amtswiesen von 17 Morgen 38 Duadrat-Ruthen ein Areal von „1462 Morgen 119 □ Ruthen“,

worunter
1286 Morgen 152 □ Ruthen Niederungsacker,
51 „ 40 „ Niederungswiesen,
und

59 „ 1 „ Hütungsflecken
enthalten sind, und außerdem ein unverzinsliches Geld-Inventarium von 2000 Thalern.

Das Pachtgeld - Minimum beträgt 6800 Thaler und die Pacht - Caution 3000 Thaler. Zur Uebernahme der Pacht ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 30,000 Thalern erforderlich.

Demgemäß haben wir einen Licitations-Termin auf den

10. Juli c. Vormittags 11 Uhr in unserem Sitzungs-Lokale anberaumat, wozu wir Pacht-Bewerber mit dem Bemerkten einladen, daß sich dieselben spätestens an dem Terminstage über ihre Qualifikation, sowie über das eigenthümliche und disponible Vermögen von mindestens 30,000 Thalern auszuweisen haben.

Die Verpachtungs-Bedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karte und das Vermessungs-Register können, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich entweder in unserer Domainen-Registratur oder auf dem Domainen-Amte Patsch eingesehen werden. Merseburg, den 23. Januar 1861.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.
Krüger.

Bekanntmachung.

In dem Orte Salzünde bei Halle wird mit dem 1. I. Mts. eine Post-Expedition II. Klasse eingerichtet und deren Verwaltung dem Buchhalter Ludwig daselbst übertragen worden.

Diese Post-Anstalt erhält ihre Verbindung durch eine, vorerst versuchsweise einzurichtende, tägliche Personen-Post mit 4stündigem Hauptwagen, welche zum Anschluß an die Eisenbahnzüge von und nach Magdeburg zc.

aus Halle um 9 Uhr Vormittags, aus Salzünde um 3 Uhr Nachmittags abgefertigt und in 1 Stunde 30 Minuten befördert wird. Das Personengel wird mit 6 Pf. pro Person und Meile bei 30 Pfd. Freigeport erhoben. Die Bestellung von Reichaisen findet nur von Halle aus statt; soweit die vorhandenen Transportmittel Platz gewähren, kann die Post in beiden Richtungen bis und von Dörlau — 3/4 Meilen von Salzünde, 1 1/2 Meile von Halle — ab benutzt werden, wofür die Aufnahme der Passagiere am dasigen Gasthause stattfindet. Die Entfernung zwischen Halle und Salzünde ist auf 2 Meilen festgesetzt.

Nach Maßgabe jenes Postenganges sind die Dienststunden der Post-Expedition in Salzünde für den Verkehr mit dem Publikum wie folgt festgesetzt worden:

Im Sommer wie im Winter von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 1 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Nachmittags. An Sonntagen, den gesetzlichen Festtagen, so wie am Geburtstage Sr. Maj. des Königs fallen jedoch die Dienststunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und 1 bis 2 Uhr Nachmittags aus. Halle, den 24. Juni 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das zur Konkurs-Masse des verstorbenen Maurermeisters Ferdinand Schmidt gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 65, unter Nr. 2364 eingetragene Grundstück:

Eine Baustelle von 37 □ Ruthen von der Lehmbreite, worauf ein Wohnhaus und Seitengebäude erbaut worden ist, (Neue Polizei-Nummer 5, Königsstraße), nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf 7111 Pf. 15 Sgr., soll

am 9. November d. Jahres
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Walcke meßbarend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Ein sehr rentabler Gasthof in Anhalt mit sehr guten geräumigen Gebäuden, Tanzsaal, Billard, Kegelnbahn, bedeutender Stallung, so

wie einem schönen Garten mit Hopfen-Anlage und 1 Morg. 131 □ Rth. Acker, soll mit vollständigem Inventar unter günstigen Bedingungen für 6000 Pf. mit 2-3000 Pf. Anzahlung Alters halber verkauft werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Eine frequente Brauerei mit Gastwirthschaft in einer Kreis- und Militärstadt in der Altmark soll Alters halber verkauft oder auch verpachtet werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Eine Kabarie ganz in der Nähe einer Kreis- und Militärstadt der Provinz Sachsen, mit neuen, höchst nobeln Gebäuden, schönen Zimmern und Salon, Parkanlagen, Garten und 5 Morg. anschließendem schönen fruchtbareren Gartenlande, — wegen des starken Verkehrs in blühendster Nahung, soll mit vollständigem Mobilien- und Schenkinventar Umzugs halber für 4800 Pf. mit 1500 Pf. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Rittergut in der Altmark mit 727 Morg. Acker und Wiesen, sehr guten Gebäuden, einer sehr gut rentirenden Ziegelei, sowie sehr gutem lebenden und todtten Inventar. — Das Gut ist 1/2 Stunde von der Eisenbahn und Stadt entfernt. Dasselbe soll für 85,000 Pf. mit 30 bis 40,000 Pf. Anzahl. verkauft werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

Ein Gut in der Provinz Sachsen, mit 700 Morg. Acker, Wiesen und Holz, guten Gebäuden, vollständigem lebenden und todtten Inventar, soll für 27,000 Pf. mit 8 bis 10,000 Pf. Anzahlung verkauft oder gegen ein städtisches Grundstück veräußert werden. Näheres durch **C. Newitzky** in Magdeburg.

In der

Pfefferschen Buchhandlg.
in Halle ist zu haben:

Nervenleben und Nervenleiden.

Ein nothwendiger Wegweiser für Gesunde und Kranke, um die Gesundheit des Körpers wie des Geistes zu erhalten oder wieder zu erlangen.

Von Dr. Oskar Stein.

Preis broch. 7 1/2 Sgr.

In neuer Behandlungsweise und namentlich mit Berücksichtigung der durch die socialen Verhältnisse der Gegenwart zu häufig herbeigeführten gefährlichen Uebel wird in obigem Werkchen allen Nervenleidenden die richtige Anweisung zu ihrer gründlichen Heilung gegeben.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. d. Mts. ist eine Vermehrung der hiesigen öffentlichen Droschken um sechs bis zur Anzahl von 40 eingetreten. Es werden demnach jetzt befahren die Halteplätze

am Markt vor dem Rathhause mit	6 Droschken,
desgleichen vor dem Simon'schen Hause mit	3
am Eisenbahnbofe mit	14
am Leipziger Thore mit	3
am Postgebäude mit	3
an der Reithahn mit	3
an der Klausbrücke mit	2
an der Moritzbrücke mit	2
am Frankenplage mit	2
am alten Markte mit	2

40 Droschken.

Außerdem ist es — zur Vermeidung eingetretener Inconvenienzen und Mißverständnisse — nothwendig geworden, den bisherigen Tarif in einzelnen Positionen zu ändern wie folgt:

Tarif der Fahrpreise des Droschkenfuhrwerks in der Stadt Halle.	einspännig				zweispännig			
	1	2	3	4	1	2	3	4
	Personen				Personen			
	Silbergroschen				Silbergroschen			
A. Tourfahrten.								
1. Innerhalb der Stadt, sowie aus der Stadt nach — und nach der Stadt von den Bahnhöfen und den nächsten Anbauten, welche von dem die Stadt zunächst umgebenden Straßengürtel: Mühlweg, Magdeburg — Berlin — Merseburger Verbindungs-Chaussee, Weg unter der Landwehr, vom Mannischen Thore bis zum Oberglauchaischen Thore, von dem Klausithore bis zur Eisenbrücke (excl. Pulverweiden) — begrenzt werden	3	5	7½	10	3	5	7½	10
2. Nach den außerhalb dieser Grenze belegenen Anbauten, nach den Pulverweiden, aus der Stadt nach Siebichenstein und Wittenkind, Diemitz, Freimfelde, Gimritz	5	7½	10	12½	5	7½	10	12½
3. Bölsberg, Gröllwitz, Passendorf, Krotha und von den Bahnhöfen nach Siebichenstein u. Wittenkind	7½	10	12½	15	10	12½	15	17½
4. Büschdorf, Iren-Anstalt, Weinberge, Reideburg, Wörmitz	10	12½	15	17½	12½	15	17½	20
5. Bruckdorf, Canena, Möglish, Nietleben, Schlettau, Seeben, Stiechelsdorf, Waldkater, Zöberitz	15	17½	20	22½	17½	20	22½	25
6. Ammendorf, Beesen, Broihanschenke, Fähre bei Köpzig, Beuchlitz, Braschwitz, Dieckau, Dölan, Lettin, Maschwitz, Peissen, Sennewitz, Tornau, Zwintzschöna	20	22½	25	27½	22½	25	27½	30
7. Gutenberg, Hohenturm, Holleben, Morl, Radewell, Ischerben	25	27½	30	32½	27½	30	32½	35
B. Zeitfahrten, nur im Reichthilde der Stadt zu gewähren:								
1. Auf eine halbe Stunde	a) für die Droschke		5		7½		10	
	b) für den Schütten		7½		10		12½	
2. Auf eine Stunde	a) für die Droschke		10		12½		15	
	b) für den Schütten		15		17½		20	
3. Auf einen halben Tag von Morgens 6 resp. 7 Uhr bis Mittags 1 Uhr	a) für die Droschke		30		40		—	
	b) für den Schütten		60		75		—	
4. Auf einen ganzen Tag von Morgens 6 resp. 7 Uhr bis Abends 9 resp. 8 Uhr	a) für die Droschke		—		—		—	
	b) für den Schütten		—		—		—	
C. Nachtfahrten, nur im Reichthilde der Stadt zu gewähren:								
1. Aus der Fahrt genommen von 8 resp. 9 Uhr bis 10 resp. 11 Uhr Abends	5	10	15	20	5	10	15	20
2. Aus der Droschken-Anstalt genommen	12½	15	20	25	12½	15	20	25

Bestimmungen zum Tarif.

- a) Für kleines Reisegepäck, als: Hutschachtel, Reisetasche u. hat der Fahrgast Nichts; dagegen für größeres Gepäck, als: Koffer, Kisten u. bei Tag- und Nachtfahrten auf die Touren sub A. 1 u. 2 pro Stück 2½ \mathcal{G} , auf die übrigen Touren pro Stück 5 \mathcal{G} zu zahlen.
- b) Für Kinder unter 10 Jahren, die von Erwachsenen auf den Schooß genommen werden, ist Nichts zu zahlen; es dürfen jedoch in einer Droschke nicht mehr als zwei Kinder unentgeltlich mitgenommen werden.
- c) Für Fahrten nach und von der Schule zahlen 2 und mehrere Kinder auch ohne Erwachsene immer das halbe Fahrgeld;
- d) Chaussee-, Fähre- und Brückengeld hat der Fahrgast außer dem Fahrgelde für die Hinfahrt stets, für die Rückfahrt nur dann zu bezahlen, wenn die Droschke einen andern Fahrgast nicht erhält.
- e) Bei Bestellungen der Droschken durch Boten wird die Hinfahrt und 5 Minuten langes Warten nicht, dagegen längeres Warten mit 2½ \mathcal{G} für je 6 bis 20 Minuten berechnet. Werden bestellte Droschken nicht benutzt, so ist der niedrigste Fahrgelbsatz: für Tourfahrten 3 \mathcal{G} , für Zeitfahrten 5 \mathcal{G} und für Nachtfahrten 5 resp. 12½ \mathcal{G} zu zahlen.
- f) Rückfahren zahlen den vollen Fahrpreis stets für die Strecken sub A. 1 u. 2, den halben Fahrpreis für alle übrigen Tourfahrten, wenn die Fahrgäste für den Rückweg die Aufnahme anderer Fahrgäste gestatten und der Aufenthalt an den Orten sub A. 3 u. 4 nicht länger als eine halbe Stunde, an den Orten sub A. 5, 6 u. 7 nicht länger als eine Stunde währt. Für diesen Aufenthalt wird besonderes Wartegeld nicht bezahlt.
- g) Für Fahrten, welche nicht von der Stadt aus oder nach derselben zurück, sondern außerhalb von einem Orte des Droschkenbezirks zum andern genommen werden, sind 2½ \mathcal{G} pro ¼ Meile und Person zu zahlen.

Halle, den 6. Juni 1861.

Der Königl. Polizei-Director.

J. B.: Albrecht.

Obstverpachtung.

Mittwoch den 3. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr sollen die zum Rittergute Gößitz bei Rabegast gehörigen diesjährigen Obstsaatungen öffentlich verpachtet werden. Der Termin wird auf dem Gute abgehalten.

2000 bis 3000 \mathcal{R} werden auf gute Hypothek gesucht. Gef. Adressen sub W. M. poste restante Halle.

Ein anständiges Mädchen in den 30r Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in einem Ladengeschäft, zur Hülfe der Hausfrau od. selbstst. Führung einer Wirthschaft. Wdr. werden unter A. B. 3 poste rest. Halle erbeten.

Es wird eine gute Jagd zu pachten gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre A. B. bei Ed. Stückradt in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

4500 Thaler — auch getheilt — sind sogleich auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

Ein Steindruck,

geübt in allen lithographischen Druckfächern, findet eine angenehme und dauernde Stellung und wird zum möglichst sofortigen Antritt gesucht in der Lithographie von M. R. Lindner in Döbeln (Sachsen). Offerten franco.

Eine Wirthschafterin, in 20er Jahren, sucht, eine anständige ganz perfekte Köchin weiß nach Frau Fleckinger, Kl. Sandberg 11.

Eine Köchin und ein Zimmermädchen finden bis zum 1. Juli c. Stellung im Hôtel „Zur Eisenbahn“ hier.

Das Wettiner Wochenblatt

nebst seinen Organen beginnt mit 1. Juli ein neues Quartal. — Bestellungen darauf nehmen die R. Postämter, unsere Boten u. nachst. Exped. an: Gönnern: Hr. A. F. Klingenberg, Löbenjün: Hr. H. Krinitz, Zöbzig: Hr. Stelzner, Gerstebd: Hr. D. Lange, Altleben: Hr. L. Meise, Halle: Hr. M. Mochau, Schafstädt: Hr. C. Fromm, Lauchstädt: Hr. C. Gutke. Bei f. Billigkeit (viertelj. 8 \mathcal{R}) hat es sich eine weite Verbreitung erworben u. sind demf. übergeb. Anzeigen sehr wirksam. Wettin a/S. Die Haupt-Expedition.

Bruno Knauß.

Ein Materialwaaren- und Cigarrengeschäft hier selbst ist sofort zu verkaufen. Advokat Alfred Schmolz in Leipzig, Brühl Nr. 16.

Harmonium,

für kleine Kirchen, Concert- und Bettfale, als auch zum häuslichen Gebrauch, empfiehlt als etwas Vorzügliches zum Preise von 50—385 Thlr.

Magdeburg, den 24. Juni 1861.

Hermann Reinicke.

Zeichnungen sende auf franc. Briefe franco.

Im Verlag von **Gustav Mayer** in **Leipzig** ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in **Halle** zu haben:

Evangelientafel

als eine übersichtliche Darstellung der synoptischen Evangelien in ihrem Verwandtschaftsverhältniss zu einander, verbunden mit geeigneter Berücksichtigung des Evangelii Johannis, zum Selbststudium für die akademische Jugend und zur Unterlage für Vorlesungen wie für Forschungen geordnet

von **M. H. Schulze,**

Diaconus zu Johannegeorgenstadt.
30 B. kl. 4^o. 1 1/2 Thlr.

Der Verfasser, zum Unterschied von allen bisherigen Synopsen, geht von dem kritischen Standpunkt Wilke's und Volkmar's aus, und sucht den neutestamentlichen Evangelientext perikopisch so neben einander zu stellen, dass sich ohne besonderen Anwalt erweist, wie der Marcustext das Original, der des Lucas die Bearbeitung und Erweiterung dieses Originals und der des Matthäus die Verschmelzung beider, das Evangelium Johannis endlich eine selbstständige Arbeit unter theilweiser Anerkennung jener ist.

Rheinische Mairantessen, zur Bereitung von 6 Flaschen Mairant, à Fl. 7 1/2 Sgr.
Königs Wasch- und Badepulver à Schachtel 3 Sgr.

Bandoline. Das Feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar glatt und glänzend zu machen, à Fl. 7 1/2 Sgr.

Depilatoire, unschädliches Mittel, um Haare an Stellen, wo man selbiges nicht wünscht, zu vereiteln, à Fl. 15 Sgr.

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen à Stück 2 1/2 Sgr.
Insectenpulver-Diener à Fl. 5 Sgr.

Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 Sgr. Die ganz unschädliche Abkochung tödtet die Fliegen schnell und sicher. Zu haben bei **C. Haring, Brüderrstraße Nr. 16.**

Gruterketten,

Spannketten, Zugkettenfränge, Ochsen-, Kuh- und Kälber-Anlegeketten, Aufhalketten, Bruckketten, Galsterketten, Ochsenzäume, die Ketten in jeder beliebigen Stärke und Länge empfehle ich zu sehr billigen Preisen.
C. P. Heynemann.

Ausverkauf von Eisen- und Stahl-Waaren.

Wegen Aufgabe meiner Kurzwaren-Handlung sollen alle in dies Fach schlagende Artikel, als: Ballastschaukeln, Schuppen, Spaten, Ketten, Hacken etc., alle Sorten Werkzeuge, als: Strohbeutel, Feilen, Sägen, Kluppen, Hobeisen etc., so wie auch Drahtstifte, Nieten, Holzschrauben, Topf-Draht etc. zu den billigsten Preisen abgelassen werden. Mein Stabeisen-Geschäft werde wie bisher fortsetzen.
Bernburg, d. 25. Juni 1861. **Oscar Graef.**

Barterzeugungs-Pomade.

à Dose 1 Thlr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von 2 Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben, und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Orientalisches Enthaarungsmittel,

in Flacons à 25 Sgr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen, giebt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Allein zu haben bei

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Announce.

Actionaire der Werschen-Weissenfelsen-Braunkohlen-Actien-Gesellschaft hört!!!

In der Beilage zu Nr. 139 der Hallischen Zeitung (im G. Schwesigle'schen Verlage) vom 18. Juni 1861 ist als vierter Gegenstand der Tagesordnung:

Vier Anträge eines Actionairs mit Bezug auf die Geschäfts-Verwaltung von dem Verwaltungsrathe genannter Gesellschaft bekannt gemacht.

In Nr. 146 derselben Zeitung schreibt ein Actionair, daß der Antragsteller persönlich angegriffen werden solle, wenn er seine Anträge nicht vor der General-Versammlung zurückziehe.

Die Angelegenheit des Antragstellers muß sehr faul aussehen, da schon Hülfe für ihn und seine Anträge gesucht wird, trotzdem diese vier Anträge von dem Verwaltungsrathe auf die Tagesordnung gesetzt sind.

Mehrere Actionaire,

welche stärker bertheiligt sind als der Antragsteller.

Ein schöner großer Thüriger Kleiderschrank, neu, ist billig zu verkaufen v. d. Steinthor Nr. 10.

Eine Partie Judenpflanzen sind zu verkaufen im Gute Nr. 1 zu Rabah.

Ein schwarzgrauer kurzhaariger Schaafhund, auf den Namen „Dame“ hörend, ist mir entlaufen; er trug ein Halsband mit eisernem Ring. Gegen Belohnung abzugeben beim Schäfer Strenz in Schiepzig.

Gebauer-Schwesigle'sche Buchdruckerei in Halle.

Alle Sorten Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, rothen und schwarzen Siegellack, Postlack, Schiefertafeln, Schiefertafeln u. dgl. m. im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen.
C. R. Flemming,
Männische Straße 9.

Süneraugen-Pflasterchen, rühmlichst bekannt und approbit, empfiehlt à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr 3 D.
G. Leidenfrost, gr. Ulrichsstr. 11.

Frischer Kalk
Montag den 1. Juli in der Ziegelei bei Sennewitz.

Ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug und einiger Vorrath von Eisen, desgl. eine gute Zugluft ist sofort zu verkaufen bei **Carl Köhler,** Gastwirth in Wettin.

Eine neue Getreidelege nach der neuesten Construction ist zu verkaufen beim Schlossermeister **Anfin** in Eisleben.

45 Stück Lämmer, stark u. wollreich, 20 = Märzschaafe, und 90 = fette Hammel

sehen in einzelnen Posten oder im Ganzen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **August Jordan** in Burg an der Elster.

Ein brauner Wallach, 9 Jahr alt, flotter Gänger, auch gutes Ackersped, hat preiswürdig zu verkaufen **Nudolph Basse,** Ziegeleibesitzer.

Schleitan b. Halle, den 25. Juni 1861.

Eine anständige Wohnung, außerhalb der Stadt, bestehend aus 3 Wohnstuben, den nöthigen andern Räumlichkeiten, sowie auch Pferdebestall, Bodengelass und Wagenremise, wird zum 1. August zu mieten gesucht.

Offerten abzugeben bei **G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Reiter zu werden, kann sich melden im „Fälcher Schießgaden.“

Eine gewandte Köchin, welche die feine Küche gründlich versteht, beehrt sich hierdurch den geehrten Herrschaften tagelohn zu empfehlen. Näheres Kaulenberg Nr. 7.

Wichtige Neuigkeit für Brennereibesitzer und praktische Landwirthe.
Soeben erschien im Verlage von **Richard Neumeister** in Leipzig:
Neueste Verbesserungen im Betriebe der Brauntweinbrennerei.
Nebst Betrachtung der politischen Verhältnisse der Spiritus- u. Rübenzuckerfabrication.
Von **Dr. A. Schwarzwälder.**
Mit 12 in den Text gedruckten Abbildungen. Eleg. geb. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; in Halle namentlich durch die **Pfeffersche Buchhandlg.**

Tivolitheater in der Weintraube.
Freitag den 23. Juni zum ersten Male: **Die rothe Schleife,** Lustspiel in 4 Akten von **Deinhardtstein.**

Die Direction.
Zum Sternschießen und Ball Sonntag den 30. Juni ladet ergebenst ein **Alberstedt.** **H. Edel.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 147.

Halle, Donnerstag den 27. Juni
Hierzu eine Beilage.

1861.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1861) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Be-
ziehung durch die königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. Juni 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 26. Juni 8 Uhr 20 Min. Vormitt.

Angekommen in Halle den 26. Juni 8 Uhr 34 Min. Vormitt.

London, Dienstag d. 25. Juni. In der heutigen Unterhaus-Sitzung theilte Lord John Russell mit, er habe eben die Nachricht empfangen, daß der Sultan diesen Morgen in Konstantinopel gestorben sei.

Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Dienstag d. 25. Juni. Eine Verordnung des Grafen Wielopolski befiehlt den Warschauer Studenten Geistliche, so wie Civil- und Militärpersonen, die einen höheren Rang einnehmen, zu grüßen; sie sind verpflichtet, Monturen zu tragen, sollen sich aber keines Stockes bedienen. Die Polizei ist ermächtigt, darauf zu achten, daß diese Anordnung befolgt werde, und soll der dawider Handelnde außer der ihn treffenden Strafe aus der Schule verwiesen werden.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Gefreiten Pöschmann vom 4. ostpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 5 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Am Gymnasium zu Wittenberg ist die Anstellung des Schülers-Candidaten Adolph Müller als Adjunkt genehmigt worden.

So viel verlautet, wird Sr. Majestät der König am 6. Juli nach Baden-Baden abreisen. — Ihre Majestät die Königin begiebt sich heute von Weimar zu einem Besuch an den Großherzoglichen Hof zu Karlsruhe und von dort nach Baden-Baden.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit ihren Kindern und Gefolge von der Wildparkstation aus über Köln und Antwerpen nach London abgereist, und werden sechs Wochen am englischen Hofe verweilen.

Dem Prinzen Carl wurde heute Nachmittag 2 Uhr in seinem hiesigen Palais das gezogene Geschütz, welches sämtliche Offiziere der Armee dem Prinzen zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum anfertigen ließen, durch eine aus Artillerie-Offizieren bestehende Deputation unter einer entsprechenden Ansprache überreicht.

Wie schon gemeldet, hat der interimistische Chef des Polizeipräsidentiums, Geh. Rath v. Winter, die Chefredacture sämtlicher hiesigen Zeitungen zu einer vertraulichen Besprechung zu sich beschie-



durch die ganz
schienenen Re-
presse zu den
mein günstigen
sicher äußern
rganisation des
will, vorläufig
ommissare und
ation der Stra-
; und die hie-
der Polizeistru-
steute Polizei-
en wieder ein-
d von hier ge-
isse, welche der
ndlich, da ihm
urde. Beamte,
st, nur nomi-
anten sich nicht
ige Obergewalt
wei der Haupt-
damit wäre der
g zu durchgrei-
ald etwas zur
denn es läßt
t etwas äppig
hinter ihm ge-
daran haben,
befindlich, nur
regierbar dar-

birgerrecht seinen
ssen Duell-An-
der Kgl. Be-
ungung. Auch der //Corps. Dem unter dem Urtheil auf 3 We-
nate Festungsarrest, doch dürfte diese Zeit auf dem Wege der Gnade
abgekürzt werden. Man meint, daß auch Gen. Ewesten nach seiner
Genehmigung keine härtere Strafe treffen und daß auch auf ihn die kö-
nigliche Gnade sich erstrecken werde.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes“ enthält ein
Erkenntnis des königlichen Ober-Tribunals vom 10. v. Mts., wonach
die wissenschaftliche Ablestung eines falschen Manifestationseides als Weis-
eid zu bestrafen ist.